



Die „Grafschafter Volksbank“ wird ihren Sitz in Nordhorn (rechtes Bild) haben. Alle weiteren Filialen (links Emlichheim) bleiben erhalten.

FOTOS: LÜKEN/KONJER

Genossenschaftsbanken Nordhorn und Emlichheim verschmelzen 2004 zur „Grafschafter Volksbank“

BANKENFUSION Kreditinstitute geben überraschend Zusammenschluss bekannt – „Kräfte bündeln“

Die Raiffeisen- und Volksbank Nordhorn und die Volksbank Niedergrafschaft Emlichheim-Veldhausen wollen sich 2004 zu einer neuen „Grafschafter Volksbank“ zusammenschließen. Die Fusionspläne, die auch in der Bankenwelt für Überraschung gesorgt haben, sollen die Wettbewerbsfähigkeit auf den sich wandelnden Finanzmärkten stärken.

VON ROLF MASSELINK



Strahlende Gesichter nach der Bekanntgabe der Fusionspläne (von links) Bankvorstand Dieter Siebels (Nordhorn), Bankvorstand Jürgen Timmermann (Emlichheim-Veldhausen), Aufsichtsratsvorsitzender Albert Rötterink (Emlichheim-Veldhausen), Bankvorstand Hans-Hermann Schönberger (Emlichheim-Veldhausen), Bankvorstand Wolfgang Schönfeld (Nordhorn), die stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Gerd Scheepers (Nordhorn) und Ulrich Weiß (Emlichheim-Veldhausen) sowie Aufsichtsratsvorsitzender Johann Vos (Nordhorn).

FOTO: WESTDÖRP

NORDHORN/EMLICHHEIM – Vorstände und Aufsichtsratsvorsitzende beider Genossenschaftsbanken gaben gestern die geplante Fusion bekannt. Am Dienstagabend waren die Beschäftigten informiert worden. Die knapp 15 000 Genossenschaftsmitglieder erhalten in diesen Tagen per Post weitere Informationen. Damit werden Fusionspläne bekanntgegeben, über die bereits seit Herbst 2002 unter strengster Verschwiegenheit verhandelt worden war.

Nicht ohne Grund: Bisher war nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in Bankkreisen stets über andere Fusionsszenarien spekuliert worden: Demnach galt es als wahrscheinlich, dass auf dem Weg zu einer für die gesamte Grafschaft zuständigen Volksbank zunächst zwei gleichgroße Genossenschaftsbanken entstehen könnten: die Raiffeisen- und Volksbank Nordhorn könnte sich mit der Volksbank Obergrafschaft zusammenschließen. In der Niedergrafschaft war eine Fusion der Volksbank Emlichheim-Veldhausen mit der Volksbank Uelsen-Hoogstede-Wilsum sogar öffentlich als wünschenswertes Ziel dargestellt worden. Über beide Zusammenschlüsse hatte es auch Ge-

spräche gegeben, die aber ergebnislos blieben.

Stattdessen liegt nun seit dem 19. Mai eine von beiden Banken unterzeichnete Absichtserklärung auf dem Tisch, die das Zusammengehen der Nordhorer Bank mit der Volksbank Emlichheim-Veldhausen regelt. Vorstände und Aufsichtsräte beider Banken sprechen von einer „Entscheidung mit Weitblick“. Seit Herbst habe es viele Gespräche und Verhandlungen in ausgesprochen freundlicher Atmosphäre gegeben.

Die künftige „Grafschafter Volksbank“ soll im Verlauf des kommenden Jahres zusammenwachsen: Im Frühjahr 2004 soll ein formaler Verschmelzungsvertrag unterzeichnet werden. Im Juni 2004 sollen die Vertreter beziehungsweise Generalversammlungen beider Banken über diesen Vertrag entscheiden. Bis Ende Oktober soll dann die rechtliche und technische Fusion beider Häuser abgewickelt werden, und zwar rückwirkend zum 1. Januar 2004.

Mehr Kundennähe, mehr Leistungsfähigkeit und mehr Wachstumspotenzial sind die erklärten Ziele dieser Bankenfusion. „Wir wollen unsere Kräfte bündeln, um bei schrumpfenden Zinsmargen die wachsenden Ansprüche unserer Mitglieder und Kunden zu erfüllen“, sagt Bankdirektor Wolfgang Schönfeld. Vor allem in den internen Bankabteilungen, die nichts mit dem unmittelbaren Kundenverkehr zu tun haben, sollen nachhaltige Kostensenkungen durch Verschlan-

kung des Verwaltungsapparats erreicht werden. Die traditionellen Stärken der Volksbanken wie Dezentralität, Schnelligkeit und Flexibilität sollen hingegen erhalten, die Ausrichtung auf den Kunden weiter verbessert werden.

Die Initiative zu den Fusionsverhandlungen kam offenbar aus Nordhorn. „Unser Aufsichtsrat hat schon vor zwei Jahren begonnen, über die Frage einer Nachfolge für Bankvorstand Dieter Siebels nachzudenken“, sagt Aufsichtsratsvorsitzender Johann Vos. Denn Siebels vollendet im April 2006 sein 65. Lebensjahr und scheidet damit als Bankvorstand aus. „Die Führungsposition wieder besetzen oder im Zuge einer Fusion einsparen?“ lautete die Frage im Aufsichtsrat. Für die Nordhorer Volksbänker war klar: eine Fusion wäre die zukunftsträchtigere Lösung.

Die neue „Grafschafter Volksbank“ soll ihren Sitz in Nordhorn haben, aber alle vorhandenen Gebäude auch in der Niedergrafschaft weiter nutzen. Sie wird in der Aufbauphase von einem vierköp-

figen Vorstand geleitet, der aus den jetzigen Vorständen Dieter Siebels und Wolfgang Schönfeld (Nordhorn) sowie Hans-Hermann Schönberger und Jürgen Timmermann (Emlichheim-Veldhausen) besteht. Nach Siebels Ausscheiden wird der Vorstand auf drei Mitglieder verkleinert. Ebenso soll der Aufsichtsrat der künftigen Bank zunächst 17 Mitglieder haben (neun aus Nordhorn, acht aus der Niedergrafschaft). Langfristig ist eine Verkleinerung auf zehn Mitglieder geplant. Aufsichtsratsvorsitzender soll Johann Vos (Nordhorn) werden, der jetzige Aufsichtsratsvorsitzende der Niedergrafschafter Bank, Albert Rötterink, wird das Amt des Stellvertreters übernehmen.

Die künftige „Grafschafter Volksbank“ wird alle bisherigen Mitarbeiter beider Bankhäuser übernehmen und somit 252 Beschäftigte haben, darunter 19 Auszubildende. Die dauerhafte Sicherung dieser Arbeitsplätze ist erklärtes Ziel der Fusion. Die Verschlan-

kung des Bankapparats soll durch „natürliche Fluktuati-

– ANZEIGE –

Neue Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag
von 9.00 bis 18.00 Uhr
durchgehend geöffnet!

ZIERLEYN
Am Schweinemarkt

on“ erfolgen, indem die Arbeitsplätze ausscheidender Mitarbeiter nicht wieder besetzt werden.

Die Vorstände beider Banken sehen die Fusion als „konsequente Fortsetzung einer bereits bestehenden Zusammenarbeit“ an. Man komme damit der „Vision einer Grafschafter Volksbank“ greifbar näher. Jürgen Timmermann: „Damit ist der Integrationsprozess bei den Volksbanken sicher nicht abgeschlossen. Die Tür bleibt ausdrücklich offen für die übrigen Grafschafter Genossenschaftsbanken.“